



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Montag, 4. Oktober 2010

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Peter Kristen  
Limeshain-Hainchen

## **Wenn der Liebling übrig ist** ***Zum Welttierschutztag***

Gottes Geschöpfe sind nicht nur wir Menschen, sondern auch die Tiere. Eine Schöpfungsgeschichte in der Bibel erzählt, dass die Menschen und die Landtiere an einem Tag erschaffen wurden. Dass sich der Mensch die Erde „untertan machen“ soll, bedeutet recht verstanden, dass er verantwortlich ist auch für die Tiere, so wie ein guter Hirte. Das klappt längst nicht immer. Daran erinnert der Welttierschutztag am 4. Oktober.

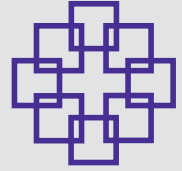
Nur weil man einen Hund besitzt, muss man nicht automatisch tierlieb sein, das beweist zum Beispiel das Glamourgirl Paris Hilton. Ihr Hündchen Tinkerbelle hat sie einfach bei ihrer Mutter abgegeben, als es als Schoßhündchen zu groß geworden ist.

Aber auch die, die nicht gerade Millionenerben sind oder eine nachsichtige Mutter haben, wollen ihre Tiere immer öfter wieder loswerden. Für sie sind die Tierheime da und die haben's schwer. "Rettet die Tierheime!" heißt darum in diesem Jahr das Motto des Welttierschutztages.

Ich frage Frau Peters vom Tierheim des Wetteraukreises: „Wenn ich jetzt z. B. einen Hund zu Ihnen bringen möchte...“ Da sagt sie entschlossen: „Im Moment sind wir voll. Sie könnten uns Fotos von dem Hund schicken und nachweisen, dass ihr Hund gesund ist und geimpft und kastriert, dann würden wir auf unserer Homepage einen Eintrag machen und sie würden so vielleicht einen neuen Besitzer finden“.

Ich erfahre, dass es nicht so einfach ist, einen Hund loszuwerden.

Frau Peters erzählt: „Der Wetteraukreis zahlt uns 8 Cent pro Einwohner, und dafür müssen wir dann vor allem Tiere aufnehmen, die gefunden werden.“ „Manchmal „findet“ dann jemand sogar einen Hund, der ihm in Wahrheit selbst gehört, nur damit wir ihn behalten.



**Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch**

Montag, **4. Oktober 2010**

**hr1** - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer **Dr. Peter Kristen**  
Limeshain-Hainchen

Ich würde mir wünschen, dass alle Hunde mit einem Chip unter der Haut gekennzeichnet werden müssen, so dass immer klar ist, wer die Verantwortung für dieses Tier trägt“.

„Umzugsoffer“ nennt sie manche ihrer Tiere. Die werden oft für Kinder angeschafft und wenn dann jemand arbeitslos geworden ist, wenn Paare sich trennen oder eben umziehen, werden sie lästig und landen im Tierheim oder werden einfach ausgesetzt.

Wer einen Hund kauft, übernimmt eine Verantwortung für fünfzehn Jahre, das machen sich die wenigsten klar.

Wer genau überlegt, ob er die Verantwortung für ein Tier wirklich so lange tragen kann, achtet die Würde der Mitgeschöpfe.

Nicht immer muss man ein Tier gleich besitzen. Man kann seine Tierliebe zuerst einmal erproben. Zum Beispiel als ehrenamtlicher „Gassigänger“ in einem Tierheim.